

der Ueberreste des heiligen Marcellin in Aachen wie des Tages, an dem dort einmal ein Erdbeben verspürt worden war, zu erinnern glaubte, der einerseits den Wohnort des Grafen Uodo und des Abtes Theodo, die in seiner Quelle genannt waren, andererseits die Namen des zur Küstenverteidigung bestellten Grafen und seines mit ihm gefallenen Genossen kannte, ein Mann, der von der Schelde und Maas wie von Seligenstadt und Lorsch, aber auch von Pavia Nachrichten empfing; ausserdem ein Mann, der sich für Himmelserscheinungen besonders interessierte und sie mit wichtigen Vorgängen auf der Erde in Zusammenhang zu bringen liebte. Kennt man einen Menschen, auf den das alles besser zutrifft, als Einhard, der in Aachen ein Haus hatte, aber seit 828 meist in Seligenstadt wohnte, der zugleich Laienabt zweier Klöster in Gent und des Servatiusklosters in Maastricht und im Besitz einer Kirche zu Pavia war? Da nun ferner die Kompilation, mit der das Werk beginnt, beim Jahre 827 gerade mit dem Satze schliesst, der die Ueberführung der Heiligen Marcellinus und Petrus nach Franken berichtet, da die erste selbständige Nachricht der im Jahre 838 angehängten Fortsetzung die Uebertragung der anfänglich von Hildwin zurückbehaltenen Reste des hl. Marcellinus betrifft, da zu 832 der Monat angegeben wird, in welchem ein von Mainz über Tribur gegen Augsburg unternommener Feldzug angetreten worden ist, und zu 836 nur in dieser Quelle eine Nachricht über den Besuch des Kaisers 'bei den Heiligen Marcellinus und Petrus', also bei Einhard, der aber nicht genannt wird¹, sich findet: kann da überhaupt noch ein anderer Verfasser als Einhard, ein anderer Abfassungsort als Seligenstadt in Frage kommen?

Wibel freilich möchte glauben machen (S. 288), dass die Kompilation bis 827 das Werk des fuldischen Annalisten sei, der zufällig eine gerade beim Jahre 827, gerade mit dem auf die Heiligen Einhard's bezüglichen Satze verstümmelt endende Abschrift der Reichsannalen benutzte! Aber selbst wenn er damit recht hätte, so behielte man immer noch als Quelle der Jahre 828—838 eine Fortsetzung

1) Ein ausserhalb Seligenstadts wohnender Annalist hätte doch, wenn ihm die Reise des Kaisers dahin überhaupt der ausdrücklichen Erwähnung wert schien und wenn ihm wirklich die Ortsbezeichnung 'ad sanctos Marcellinum et Petrum' für die junge Stiftung schon genügte, sicherlich nicht Einhard's Namen unerwähnt gelassen, dem der kaiserliche Besuch galt.